

3. 736. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium dem Aimé Etienne Blavier, Bergwerks-Ingenieur in Paris, am 12. September 1854, Zahl 21567/1623, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Construction von Locomotiv-Maschinen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 12. September 1854, Z. 21308/1585, dem Alois Ducati, k. k. Oberingenieur der lomb. venet. Staatseisenbahnen, derzeit zu Trient, auf die Erfindung, hölzerne Mosaik-Fußböden zu construiren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 12. Oktober 1854, Z. 23510/1754, dem Leopold Pollak, Kaufmann in Ungvár, auf die Erfindung, eigens konstruirte leere Schiffe mit geringerem Kostenaufwand als bisher, stromaufwärts zu transportiren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zehn Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 12. Okt. 1854, Z. 23270/1731, dem Emanuel Freiherrn v. Teuffenbach zu Tiefenbach und Masweg, k. k. Oberlieutenant im 27. Linien-Infanterie-Regimente, auf die Erfindung einer vollständigen Reise- und Feldkoch- nebst Kaffee-Maschine sammt den dazu erforderlichen Geräthschaften und Speisetragtschalen, welche in einem $\frac{3}{4}$ Kubikfuß großen Raume auf zweckmäßige Art zusammengestellt sei, und sich zum Gebrauche für drei Personen eigne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 3. November 1854, Zahl 25506/1876, dem Johann Binder, befugten Klaviermacher in Wien (Stadt Nr. 1100), auf eine Verbesserung an der sogenannten Pianino-Klaviermechanik, welche darin besteht, daß die Hauptbestandtheile derselben sich zerlegen lassen, und daher einem allfälligen Gebrechen leicht abgeholfen werden könne, und daß eine Vorrichtung zur „Verschiebung“ vorhanden sei, wodurch die Verrückung der schweren Klaviatur beseitigt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Han-

delsministerium am 26. September 1854, Zahl 22904/1702, dem Louis Walchhof, technischen Dirigenten der Zuckerfabrik in Dürenkrut, auf eine Verbesserung des Robert'schen Abdampf-Apparates ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 22. September 1854, Z. 21564/1620, dem Christof Schulz, Schlossermeister in Ottakring Nr. 140, und Christof Mandel, Schlossergeselle daselbst, auf eine Entdeckung in der Erzeugung von Schneidwerkzeugen und Hobeleisen mit aufgelegtem englischen Gußstahl, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 25. September 1854, Z. 22379/1671, das dem Franz Morawek unterm 11. September 1844 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Erfindung an Dampfbädern, wodurch die Condensirung des Dampfes zu Wassers verhindert und dieser in beliebiger Temperatur erhalten werde, dann eine beliebige Menge kalter oder warmer Luft in das Bad zu- oder aus demselben abgeleitet werden könne, auf die Dauer des eilften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des allerhöchsten Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 6. September l. J., Zahl 20288/1504, dem Wenzel Adolf, Schlossermeister in Brünn, auf die Erfindung eines auf Kaminen anzubringenden Absonderungs-Apparates, bestehend aus einem senkrechten Gegen-druck-Zylinder, wodurch der Rauch, welcher durch die Sonne, Sturm und Drehwinde zurückgedrückt, in die Räumlichkeiten der Gebäude und Schiffe sich verbreitet, entfernt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 28. September 1854, Zahl 22667/1681, dem Josef Morawek, Techniker in Wien (Weißgärber Nr. 46), auf die Erfindung, Heizungen bei Dampfkesseln, Subpfannen, Sparherden, Defen u. s. w. derart einzurichten oder umzustalten, daß aus dem dabei verwendeten Brennmaterial durch die Verbrennung des Rauches der größtmögliche Nutzen erzielt und insbesondere Brennstoff erspart werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegien-Gesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 25. September 1854, Zahl 21561/1617, dem Karl F. Gierke, bürgl. Krugfabrikanten in Brünn, auf die Erfindung einfacher Maschinen, welche entweder Luft, Wasser oder Dampf fortreiben, oder durch solche fortgetrieben werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 22. September d. J., Z. 21417/1594, die Anzeige, daß die Gebrüder Pietro, Antonio und Egidio Savazzi, Seidenhändler in Mailand, das denselben unterm 5. Februar 1851 verliehene ausschließende Privilegium auf eine Verbesserung in den Seidenspinnereien, wodurch selbst in feuchten Wintertagen eine glänzende und trockene Seide gewonnen werden könne, auf Grundlage der von dem k. k. Notar Dr. Franzesco Resinelli in Balmadrera legalisirten Schenkungs-urkunde vom 24. September 1853, an die Pfarrkirche zu Balmadrera vollständig übertragen haben, zur Wissenschaft genommen, und die vorschristmäßige Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Das Handelsministerium hat am 5. Oktober 1854, Zahl 21610/1634, das dem Saba Frontini am 26. September 1853 verliehene ausschließende Privilegium auf die Erfindung einer Maschine um Strecken, Glätten und Trocknen der rohen, bearbeiteten, weißen und gefärbten Seide, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 2. Oktober 1854, Z. 23214/1727, dem Adolf Weiß, Exporteur, und dem Sigmund Landemann, Buchhalter in Wien (Stadt Nr. 256), auf die Erfindung und Verbesserung einer Seife aus eigens hiezu gewählten Fettstoffen und anderen unbenutzten Bestandtheilen, unter der Benennung „Wiener Patent-Waschseife“, welche stark schäume und reinige und zu jedem technischen Zwecke mit Vortheil zu verwenden sei, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind theils durch freiwillige Zurücklegung, theils durch Zeitablauf erloschen und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate August 1854 vorschristmäßig einregistriert worden.

1. Das Privilegium des Cornelius Fuchs ddo. 12. Mai 1848, auf die Verbesserung seiner am 20. August 1847 privilegirten Wagenlaternen (durch Zeitablauf erloschen).

2. Das Privilegium der Anna Bauerreis ddo. 26. Mai 1846, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Bronzefarben (durch Zeitablauf erloschen).

3. Das Privilegium des Josef Stoufs (ursprünglich dem Josef Widmann verliehen) ddo. 7. April 1852, auf die Erfindung, den lithographischen Druck in Farben, Gold, Silber und Bronze auf Galanteriewaren von Leder anzuwenden (durch Zeitablauf erloschen).

4. Das Privilegium des Eduard Englisch ddo. 23. Mai 1854, auf eine Erfindung, aus Draht in Vereinigung mit der nöthigen Metallverbindung Galanterie-Waren zu verfertigen (durch Zeitablauf erloschen).

5. Das Privilegium des Karl Schipper ddo. 28. Juli 1852, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Seidenhutfelpen (durch freiwillige Zurücklegung mittelst Eingabe vom 1. Juni 1854 und h. Ministerial-Erlasses ddo. 8. August 1851, Zahl 17107/1274, erloschen).

6. Das Privilegium des Wolf Bendor ddo. 28. April 1853, auf die Verbesserung der

Dampfpfeifen der Lokomotive (durch Zeitablauf erloschen).

7. Das Privilegium des Ludwig und Benzel Leschen ddo. 8. Juli 1853, auf die Erfindung eines Kleider-, Nieder- und Stiefletenschließers (durch Zeitablauf erloschen).

8. Das Privilegium des Eduard Hammer ddo. 15. März 1853, auf die Verbesserung in der Erzeugung der für Zeug- und Tapetendruck in Anwendung kommenden Druckformen (Druckmodel) (durch Zeitablauf erloschen).

9. Das Privilegium des Alois Wenger und Ferdinand Ortner ddo. 4. Juli 1852, auf die Erfindung eines technischen Verfahrens bei der Erzeugung des thierischen Leimes (durch Zeitablauf erloschen).

10. Das Privilegium des Johann Einsiedl ddo. 24. Mai 1850, auf die Erfindung einer Durchlöcherungsmaschine (durch Zeitablauf erloschen).

11. Das Privilegium des Michael Pollak ddo. 11. Februar 1842, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der zur Schnell-Estigerzeugung zu verwendenden Apparate (durch Zeitablauf erloschen).

12. Das Privilegium des Anton Ertl und dessen Gattin Ludmilla (ursprünglich dem Karl Diehler verliehen) ddo. 6. Februar 1844, auf die Erfindung und Verbesserung einer Universal-Kubrizir- und Rastrir-Maschine (durch Zeitablauf erloschen).

13. Das Privilegium des Bernhard Cavalari (ursprünglich dem Andreas Kiehaup verliehen) ddo. 29. Februar 1844, auf die Erfindung von transportablen öffentlichen Nothdurft-Kabinetten (Necessités) (durch Zeitablauf erloschen).

14. Das Privilegium des Josef Michalsky ddo. 15. Februar 1845, auf die Erfindung einer Kochmaschine (durch Zeitablauf erloschen).

15. Das Privilegium des Leopold Stefan (ursprünglich demselben und Louis v. Orth verliehen) ddo. 16. Februar 1847, auf die Erfindung eines Verfahrens um aus Gutta-Percha, Schuhe, Stiefeln und andere Fußbekleidungen in einem Stücke, sowie auch Sohlen- und Oberleder in Häuten zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

16. Das Privilegium des Alois Geyer (ursprünglich dem Dr. Josef Haffner verliehen) ddo. 12. Februar 1848, auf die Erfindung salpetersaures Natron zu raffiniren (durch Zeitablauf erloschen).

17. Das Privilegium des Friedrich Wilhelm Blind ddo. 22. Februar 1849, auf die Erfindung einer Maschine zum Trocknen der Wolle und anderer Stoffe (durch Zeitablauf erloschen).

18. Das Privilegium des Serre auf Marxen ddo. 16. Februar 1851, auf die Verbesserung der am 23. Juni 1848 privilegierten Feuerungs-Konstruktion in Verbindung mit Luftheizung (durch Zeitablauf erloschen).

19. Das Privilegium des Franz Skuthan ddo. 16. Februar 1851, auf die Verbesserung im Baue der Fortepiano's (durch Zeitablauf erloschen).

20. Das Privilegium des Hermann Biederermann ddo. 28. Februar 1851, auf die Erfindung einer doppelten Walz-Walk-Maschine (durch Zeitablauf erloschen).

21. Das Privilegium des Anton Schmid ddo. 1. Februar 1852, auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates zum Hadernkochen für die Papierfabrikation (durch Zeitablauf erloschen).

22. Das Privilegium des Jakob Schön ddo. 4. Februar 1852, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung aller Gattungen Steck- und Nähadeln (durch Zeitablauf erloschen).

23. Das Privilegium des Eduard Daelen ddo. 5. Februar 1852, auf die Erfindung einer neuen Walzenkonstruktion (durch Zeitablauf erloschen).

24. Das Privilegium des Jakob Jagerberger ddo. 5. Februar 1852, auf die Erfindung in der Bereitungsweise der Stiefel-Glanzwichse (durch Zeitablauf erloschen).

25. Das Privilegium des Israel Guttmann ddo. 25. Februar 1852, auf die Erfindung eines Spucknapfes mit Deckel aus verzinnem Eisenbleche (durch Zeitablauf erloschen).

26. Das Privilegium des Hugo Marschall und Johann Rain (ursprünglich dem Karl Gromadzinsky verliehen, von diesem an Salomon Schlesinger und von diesem wieder an die Obgenannten übertragen) ddo. 25. Februar 1852, auf die Erfindung chemischer Zünd- und Kochsteine (durch Zeitablauf erloschen).

27. Das Privilegium des Johann Jakob Mayer ddo. 25. Februar 1852, auf die Verbesserung an den Lokomotiven (durch Zeitablauf erloschen).

28. Das Privilegium des Anton Partsch ddo. 29. Februar 1852, auf die Verbesserung der Schmelztiegel (durch Zeitablauf erloschen).

29. Das Privilegium des Karl König ddo. 6. Februar 1853, auf die Entdeckung in der Erzeugung der Graham'schen Kesselstein-Vertilgungs-Massa (durch Zeitablauf erloschen).

30. Das Privilegium des Franz Planer und Franz Miller ddo. 6. Februar 1853, auf die Erfindung einer Palmwachs-Parquetten- und Boden-Glanzmasse (durch Zeitablauf erloschen).

31. Das Privilegium des Eduard Marek ddo. 10. Februar 1853, auf die Entdeckung, aus Steinkohlentheer ein, einer Naphta ähnlich riechendes Theer-Del, und aus dem Rückstände wasserdichte Ziegel zu erzeugen (durch Zeitablauf erloschen).

32. Das Privilegium des Ernst Friedrich Anthon ddo. 22. Februar 1853, auf die Erfindung, das Holz zu Eisenbahnschwellen, zur Grubenzimmerung u. s. w. gegen Verwesung zu schützen (durch Zeitablauf erloschen).

33. Das Privilegium des Wilhelm Sahla ddo. 16. Februar 1853, auf die Verbesserung der plastischen Firma-Holzbuchstaben (durch Zeitablauf erloschen).

34. Das Privilegium des Karl Wenzel Dobry (ursprünglich demselben und Leopold Banko verliehen) ddo. 22. Februar 1853, auf die Erfindung in der Erzeugung eines Deles, welches Messing und Stahl nicht oxidirt (durch Zeitablauf erloschen).

35. Das Privilegium des Theodor Dffermann ddo. 8. Juni 1852, auf die Erfindung einer Maschine, wodurch das vor dem Bearbeiten der Wolle nöthige Entfetten derselben zweckmäßiger als bisher verrichtet werde (durch Zeitablauf erloschen).

36. Das Privilegium des Georg Conte Paulovich ddo. 1. April 1853, auf die Verbesserung einer Versinnlichungs-Methode zur erleichterten Kenntniß und Darstellung der Erdrinde in Beziehung auf Geografie, Geognosie etc. (durch Zeitablauf erloschen).

Die bezüglich Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 24. Oktober 1854, Z. 24817/1829, das dem Wilhelm Pollak, Maschinen-Werksfabrikanten in Wien, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 18. November 1853, auf eine Erfindung, das Küßöl zu entsäuern, auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium am 3. November 1854, Z. 25511/1881, dem Moses Löw Sekeles, Handlungs-Kommiss in Prag 239/5, auf die Erfindung einer Methode, alle Gattungen von Leder wasserdicht zu machen, und selbe zugleich vor dem Eintrocknen und Verdorren zu schützen, ein ausschließ-

des Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegienbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 25. Okt. 1854, Z. 24895/1842, dem Wilhelm Suda, Handelsmann, und Franz Eder, Apotheker in Brünn, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Zündhölzchen, unter dem Namen „Schiffszündhölzchen“, welche in Folge eines Ueberzuges der Zündmasse mit Schwefel und einer Harzart keine Feuchtigkeit anziehen, keinen Phosphorgeruch verbreiten und von welchen die Zündmasse nicht abspringe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 746. (1) a Nr. 8601.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Finanz-Ministerium hat mit Dekrete vom 30. November 1854, Z. 47293/4321 für die k. k. Steuer-Landes-Kommission für Krain zu Laibach nachstehende in den Konkretal-Status der hiesigen Steuerämter gehörige Dienststellen, nämlich eine Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., und vier Assistentenstellen mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., 350 fl. und 400 fl. bewilliget.

Zur vorläufig provisorischen Besetzung dieser Dienststellen wird der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Befähigung für den Steuer-Rechnungsdienst, der Kenntniß der slovenischen oder einer andern slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im Administrations-Bezirk der Steuerdirektion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis zum 10. Jänner 1855 bei der k. k. Steuer-Direktion zu Laibach einzubringen.

k. k. Steuer-Direktion Laibach am 11. Dezember 1854.

3. 743. a (3) Nr. 8707.

K u n d m a c h u n g.

Die Direktion der priv. österr. National-Bank bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wegen der Vorarbeiten zu der in der ersten Hälfte des Monats Jänner 1855 vor sich gehenden Dividenden-Auszahlung

„vom 18. Dezember 1854“

„bis inclusive 13. Jänner 1855“

bei der Liquidatur der Bank, weder Umschreibungen, Vormerkungen von Bank-Aktien, Coupons-Hinausgabe, noch Ausfertigung von Bank-Aktien neuer Emission vorgenommen werden.

Die Wieder-Aufnahme aller dieser Amtshandlungen beginnt

„am 14. Jänner 1855.“

Wien, am 9. Dezember 1854.

Pipih,

Bank-Gouverneur.

Sina,

Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.

Eskeles,

Bank-Direktor.

3. 745. (2) Nr. 4593.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Die von dem hohen Ministerium des Innern, mit Erlaß vom 7. Oktober d. J., Z. 11316, bewilligte Adaptirung des Rathhauses in Kappel, behufs der Unterbringung des k. k. Bezirksamtes, wird zufolge löblicher k. k. Baudirektions-Berechnung vom 16. Oktober d. J., Z. 3324, am 21. Dezember d. J. um 9 Uhr Vormittag bei dem k. k. Bezirksamte in Kappel im Wege der Herabminderung zur Ausführung hintangegeben.

Die bei diesem Bau vorkommenden Arbeiten bestehen:

1. in der Mauerarb. s. Mater. mit 3666 fl. 58 fr.
2. » » Steinmeharbeit dto 416 » 56 »
3. » » Zimmermannsarb. dto 1181 » 30 »
4. » » Tischlerarbeit dto 219 » — »
5. » » Schlosserarbeit dto 412 » 44 »
6. » » Schmiedarbeit dto 132 » — »
7. » » Spenglerarbeit dto 1399 » — »
8. » » Glaserarbeit dto 44 » 24 »
9. » » Anstreicherarbeit dto 101 » 22 »
10. » » Hafnerarb. u. Gußöfen dto 147 » 30 »
11. » » Zimmermalereiarbeit dto 49 » — »

in Summe . . . 7800 fl. 24 fr.

Zu dieser Herabminderungs-Verhandlung werden Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Details dieser Bauführung, bestehend in dem bezüglichen Plane, den Bau- und Versteigerungsbedingungen, der Baubeschreibung, dem Kostenüberschlage und dem Preisverzeichnisse, vom 14. Dezember d. J. bis zum Tage der Lizitation bei dem gefertigten k. k. Baubezirke, am Tage der Versteigerung aber bei der Versteigerungs-Kommission eingesehen werden können.

Jeder Unternehmungslustige hat vor dem Beginne der Lizitation das 5% Badium im Betrage von 390 fl. 1 fr. im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder mittels von der hiesigen k. k. Finanz-Prokuratur approbierter hypothekarischer Verschreibung zu erlegen, oder sich über den Erlag des Badiums bei einer öffentlichen Kasse mit dem Bescheine auszuweisen. Den Nichterstherrn werden die erlegten Badian, oder die beigebrachten Legetscheine nach Abschluß der Verhandlung zurückgestellt. Der Erstherr ist jedoch verpflichtet, nach erfolgter Ratifikation das 5%ige Badium auf die 10%ige Kaution zu ergänzen.

Bei dieser Lizitation werden auch schriftliche, auf einem 15 fr. Stempelbogen ausgefertigte Offerte angenommen, jedoch müssen dieselben längstens bis um 6 Uhr Abends an dem der Lizitation vorgehenden Tage bei dem k. k. Bezirksamte Kappel, oder am Lizitationstage vor Beginn der mündlichen Ausbietung der Lizitations-Kommission, nach unten angegebener Form verfaßt, überreicht werden. Dem Offerte muß entweder das Badium pr. 390 fl. 1 fr. im Baren angeschlossen, oder aber der Legetschein einer öffentlichen Kasse über den zu diesem Zwecke erlegten Betrag demselben beigegeschlossen sein, widrigenfalls auf den darin enthaltenen Anbot keine Rücksicht genommen wird.

Formular des Offertes.

(15 fr. Stempel.)

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in N., erkläre hiemit, daß ich die Bau- und Versteigerungsbedingungen, die Baubeschreibung, das Preisverzeichniß und den Plan, betreff der Bauherstellungen am Kappler Rathhause, eingesehen und wohl verstanden habe, und daß ich diesen Bau genau nach diesen Bedingungen um den Betrag von . . . fl. . . fr., sage: . . . Gulden . . . Kreuzer in Ausführung bringen will.

Zu diesem Behufe lege ich das 5% Badium bestehend in 390 fl. 1 fr. (oder das Zertifikat über den bei dem k. k. Steueramte N. erlegten Betrag pr. 390 fl. 1 fr.) bei.

N . . . am . . . ten Dezember 1854.

N. N. Vor- und Zuname,
N. Charakter,
N. Wohnort.

(Adresse des Offertes.)

Offert zur Uebernahme der Adaptirung des Kappler Rathhauses.

An

das löbliche k. k. Bezirksamt

zu

Kappel.

Die Lizitation beginnt am genannten Tage um 9 Uhr Vormittags mit der mündlichen Ausbietung, nach deren Abschluß jedoch nicht früher als um halb 12 Uhr zur Eröffnung der schriftlichen Offerte und zwar nach der Reihenfolge ihres Einlangens, zu welchem Behufe sie mit fortlaufenden Nummern bezeichnet werden, ge-

schriften, und von da an kein weiterer Anbot mehr angenommen wird.

Der Bau wird in Bausch und Bogen mit Inbegriff aller Arbeiten und Materialien hintangegeben; die Angebote haben daher auf den Betrag, um welchen der Bau übernommen werden will zu lauten, wobei bemerkt wird, daß bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, unter gleichen schriftlichen aber jener den Vorzug erhält, welcher früher eingelangt ist.

Der bei der Versteigerung erzielte Bestbot, auch wenn er den Ausrufspreis übersteigt, ist für den Differenzen gleich von dessen Offerirung bei der Versteigerungskommission selbst für den Fall, wenn weitere Ausbietungen stattfinden sollten, für das Aera aber erst nach erfolgter Ratifikation des Versteigerungsaktes, welche sich hiemit vorbehalten wird, bindend.

Zur Erleichterung der Bauausführung wird dem Unternehmer auf sein Verlangen der Erstleistungsbetrag nach Maßgabe des Baufortschrittes in zehn gleichen Raten ausbezahlt, jedoch mit Vorbehalt der 10. und letzten Rate, welche erst nach erfolgter Ratifikation des Kollaudierungsaktes ausgefolgt wird.

Der Vollendungstermin des Baues wird auf 5 Monate, vom Tage der protokollarischen Bauübergabe gerechnet, festgesetzt, welcher Termin, ohne einer hohen Orts erwirkten Terminverlängerung unter keiner Bindung überschritten werden darf.

k. k. Baubezirk Böckermarkt am 21. November 1854.

3. 1945. (3) Nr. 6578.

E d i k t.

Da bei der, mit Edikt vom 26. Oktober 1854, Nr. 5906, auf den 25. November 1854 angeordneten 1. Feilbietung der Georg Kreis'schen Realität in Hrib, kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der 2., auf den 23. Dezember 1854 bestimmten Tagfahrt sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Reinz am 28. November 1854.

3. 1968. (3) Nr. 12387.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird zum diesfälligen Edikte vom 20. Juli l. J., 3. 8218, betreffend den über Exekutionsführung des Franz Kuralt von Gorenavas zu erfolgenden exekutiven Verkauf der, dem Kasper Kofchenina gehörigen Realitäten bekannt gemacht, daß bei der ersten heute abgehaltenen Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, die zweite auf den 20. November l. J. als abgehalten angesehen wird, sohin zur dritten und letzten Feilbietung am 20. Dezember l. J. Vormittags jedoch über beiderseitiges Einverständnis des Exekuten und Exekutionsführers in loco der Realität geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 19. Oktober 1854.

3. 1970. (3) Nr. 12630.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht bekannt, daß am 21. Dezember d. J., dann am 22. Jänner und am 22. Februar l. J. im Gerichtshofe der exekutive Verkauf der Realität des Anton Gajnik von Skofelza, Urb. Nr. 74¹, Rekt. Nr. 291^{1/2}, stattfinden, und dieselbe nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 228 fl. 35 fr. hintangegeben werde.

Die Bedingungen und das Schätzungsprotokoll so wie der Grundbuchs-extrakt können in den Amtsstunden täglich hier eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 27. Oktober 1854.

3. 1956. (3) Nr. 9650.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Johann Kollar von Lase 1853, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Juni, 3. 5483, schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 146 vorkommenden Viertelhuben in Lase, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1684 fl. 40 fr. M. M. und der sub Rekt. Nr. 178 vorkommenden Drittelhuben, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1031 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtsstitze die drei Feilbietungs-Tagfahrungen auf den 15. November, auf den 15. Dezember l. J. und auf den 15. Jänner l. J., jedesmal Vormittag

von 10 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten abgetrennt nur bei der letzten, auf den 15. Jänner l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant als Badium in Ansehung der Viertelhuben 169 fl. und in Ansehung der Drittelhuben 103 fl. zu erlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 6. September 1854.

Nr. 12117. Nachdem beim 1. Termine sich kein Kauflustiger gemeldet, wird der 2. am 15. Dezember d. J. und der 3. Termin am 15. Jänner 1855 vor sich gehen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 16. November 1854.

3. 1957. (3) Nr. 9371.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Barthelma Melinda von Birkniz, gegen Thomas Urshizh von Seedorf, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Juni 1851, 3. 4627, schuldigen 215 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rekt. Nr. 648 vorkommenden Viertelhuben in Seedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1331 fl. M. M. und der sub Rekt. Nr. 648^{1/2} vorkommenden Ueberlandskaründe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2310 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtsstitze die drei Feilbietungs-Tagfahrungen auf den 16. November, auf den 16. Dezember l. J. und auf den 17. Jänner l. J., jedesmal Vormittag 10 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realitäten nur bei der letzten, auf den 17. Jänner l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich hat jeder Lizitant als Badium sub Rekt. 648 — 140 fl., und sub Rekt. Nr. 648^{1/2} — 240 fl. zu erlegen.

k. k. Bezirksgericht Planina am 31. Aug. 1854.

3. 12202. Beim 1. Termine ist kein Kauflustiger erschienen.

k. k. Bezirksgericht Planina den 18. November 1854.

3. 1952. (3) Nr. 236.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Josef Zotter von Reinz, wider Johann Stonitsch von Lichtenbach, puncto 138 fl. 34 fr. c. s. c., ist der exekutive Feilbietungsbescheid vom 23. Oktober l. J., 3. 6598, dem für den unbekannt wo befindlichen Exkuten bestellten Curator ad actum Herr Josef Zanko von Lichtenbach zugestellt worden, wovon der Exkut, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, verständigt wird.

k. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. November 1854.

3. 1955. (3) Nr. 6487.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekannt wo befindlichen Barthl Laurin und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit bedeutet:

Es habe wider sie Franz Kobau von Wippach, sub prä. 3. d. W., 3. 6187, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche Slapp sub Urb. Nr. 29 vorkommenden, auf Namen des Barthl Laurin vorgewährten, in der Steuergemeinde Wippach sub Parz. Nr. 2098 liegenden Graslandes, vormalig Weingrundes, Renko pod mejo, aus dem Titel der Exekution hiergerichts eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrung zur Verhandlung mündlicher Nothdürften auf den 12. März 1855 Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29. G. D. anberaumt, und ihnen, Beklagten, der Curator ad actum in der Person des Jakob Urshizh von Wippach auf ihre Gefahr und Kosten beigegeben wurde, mit welchem vorliegende Streitsache nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagfahrung selbst zu erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator ihre Behelfe mitzutheilen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen wissen werden, widrigenfalls sie die aus ihrer Verabsäumung allenfalls entspringenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 3. Oktober 1854.

Z. 1973. (1) Nr. 10458.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Herrn Eduard Sekerko von Zirkniz, als Zessionär des Anton Anselz von Studenu, gegen Georg Schgajner von Großoblat, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlisch auf 945 fl. 20 kr. bewilligten Realität, wegen schuldigen 42 fl. 48 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 17. Februar und auf den 17. März 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisage angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laas am 26. November 1854.

Z. 1978. (1) Nr. 5713.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es habe über das Reassumirungsgesuch des Herrn Alois Freiherrn v. Apfaltern, durch Herrn Dr. Rack, de praes. 12. d. M., Nr. 5713, zur Vornahme der mit Bescheid ddo. 4. April l. J., Nr. 1559, wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Dezember 1851, Zahl 6170, an Verbarialrückstände pr. 339 fl. 33 1/2 kr., am 11. November 1852 verfallenen ersten Rate, pr. 113 fl. 11 1/2 kr. sammt Kosten bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Michael Kumann gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Commenda St. Peter sub Urb. Nr. 10 alt, 37 neu vorkommenden, gerichtlich auf 6215 fl. geschätzten ganzen Hube sammt Mahlmühle in Obersternitz, die drei neuerlichen Tagsatzungen auf den 11. Jänner, 10. Februar und 13. März l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß dieses Lizitationsobjekt nur erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 17. November 1854.

Z. 1988. (3) Nr. 477.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird im Anhang zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 4. Mai, 29. Mai und 16. September d. J., Nr. 1587 bekannt gemacht, daß die in der Exekutionssache des hohen Aeras, durch die k. k. Finanzprokurator Laibach wider Josef Schum von Oberloke, wegen des Steuer- und Grundentlastungsrückstandes pr. 75 fl. 21 kr. c. s. c., zur exekutiven Veräußerung der, im Grundbuche der Herrschaft Egg sub Urb. Nr. 65, Rekt. Nr. 36 1/2 vorkommenden, zu Oberloke liegenden Halbhube, auf den 9. Dezember 1854, 9. Jänner und 9. Februar 1855 angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzungen über Anlangen der k. k. Finanzprokurator auf den 6. Juni, auf den 6. Juli und auf den 6. August 1855, jedesmal Früh um 9 Uhr mit dem vorigen Anhang übertragen worden sind.

Egg am 5. Dezember 1854.

Z. 1961. (1) Nr. 285.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem Peter Krisch von Oberleisenbach hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Herr Johann Krische, Pfarrer zu Morabis bei diesem Gerichte eine Klage, wegen schuldigen 314 fl. 53 1/2 kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 20. Jänner 1855 Vormittags 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 der a. O. D. angeordnet worden ist. Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und derselbe aus den k. k. Ländern abwesend sein könnte, so hat das Gericht auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Michael Lakner von Gottschee zu seinem Kurator aufgestellt, mit welchem die Verhandlung nach der a. O. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird Peter Krische zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator seine Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder aber einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte bekannt geben solle, widrigens er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst heizumessen haben wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 28. November 1854.

Z. 1959. (1) Nr. 4950.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit fund gemacht:

Es habe Zanko Predovich von Hraft Nr. 14, wider Marko Popovich von Zagurje Nr. 15, die Klage auf Bezahlung des aus einem Viehhandelsgeschäfte schuldig verbliebenen Betrages pr. 108 fl. eingebracht, und es ist zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 23. Dezember l. J. Vormittags 8 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Da jedoch der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und er vielleicht aus den österr. Erbländern abwesend, so wurde ihm auf seine Gefahr und Kosten Marko Führ von Hraft Nr. 9 als Curator absentis aufgestellt.

Der Beklagte wird daher zu dem Ende erinnert, entweder zur Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, oder endlich einen andern Rechtsfreund zu ernennen und diesem Gerichte bekannt zu geben, widrigens das Verfahren mit dem aufgestellten Kurator geschlossen würde.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 7. Oktober 1854.

Z. 1960. (1) Nr. 28.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Mediz junior, von Büchel Haus Nr. 5, bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Andreas Mediz von Büchel Haus Nr. 6, die Klage de praes. 7. August l. J., Z. 4824, auf Zahlung einer abgetretenen Erbschaftsforderung pr. 65 fl. c. s. c. eingebracht, worüber im Reassumirungswege die neuerliche Verhandlungstagsatzung auf den 18. Jänner 1855 Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt des Beklagten unbekannt ist, so hat man ihm seinen Vater Andreas Mediz von Büchel als Curator ad actum aufgestellt.

Dessen wird der Beklagte mit dem Beisage verständigt, daß er zu der gedachten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen oder einen Sachwalter namhafte zu machen, oder dem bestellten Kurator seine Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt ordnungsmäßig einzuschreiten habe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 8. November 1854.

Z. 1965. (1) Nr. 224.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird fund gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Georg Knauts gehörigen, in Werlinsrauth Haus Nr. 11 liegenden, im Grundbuche Tom. 25, Fol. 3650 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolle praes. 29 September 1854, Z. 3650, gerichtlich auf 640 fl. bewertheten 4/16 Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 4. Oktober 1852, Z. 5798, dem Herrn Anton Morre schuldigen 264 fl. 22 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen und zwar auf den 22. Jänner 1855, auf den 19. Februar 1855 und auf den 26. März 1855, jedesmal Vormittags 10 bis 12 Uhr im Amtsstube mit dem Anhang angeordnet, daß die obgedachte Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen unter welchen sich die Verbindlichkeit zum Erlage eines Badiums pr. 64 fl. befindet, können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 21. November 1854.

Z. 1977. (1) Nr. 4916.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gegeben, daß zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Martin Likosar von Mille gehörigen, gerichtlich auf 1223 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Kanzian zu Krainburg sub Urb. Nr. 10 vorkommenden halben Hube, wegen der Vorstehung der Benefiziaten Stiftung schuldigen 20 fl. sammt Exekutionskosten, die drei Tagsatzungen auf den 21. November, 21. Dezember 1854 und 20. Jänner 1855, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr hier bei dem k. k. Bezirksgerichte mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Krainburg am 30. September 1854.

Nr. 5793.

Zu der ersten Licitationstagsatzung am 21. d. M. ist kein Kaufstücker erschienen.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 21. November 1854.

Z. 1987. (1) Nr. 10953.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 17. Oktober d. J., Nr. 9910, bekannt gemacht, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Herrn Martin Schwajgar von Altenmarkt, gegen Thomas Dpeka von Radlek, pcto. 132 fl. 7 kr. c. s. c., bewilligten Real-Feilbietung auf den 11. Dezember d. J. angeordnete erste Tagsatzung mit dem als abgehalten angesehen wird, daß es bei den am 11. Jänner und 12. Februar l. J. anberaumten zweiten und dritten Feilbietungsterminen unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 9. Dezember 1854.

Z. 1964. (1) Nr. 424.

E d i k t.

Das in der Rechtsache des Georg Bukoviz von Dsiuniz Nr. 7, wider Johann Wolf von Schürger Nr. 8, erlassene Urtheil des k. k. Bezirksgerichtes Gottschee vom 5. September l. J., Z. 5635, ob 48 fl. c. s. c., ist wegen des unbekanntes Aufenthaltes des Beklagten Johann Wolf, dem für denselben bestellten Curator ad actum, Herrn Johann Zerniviz von Dsiuniz zugestellt worden, welchem auch die ferneren dießbezüglichen Eiliedigungen intimirt werden.

Dessen wird Johann Wolf, wegen allfälliger Wahrnehmung seiner Rechte, verständigt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Dezember 1854.

Z. 1969. (3) Nr. 11609.

E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird allgemein fund gemacht:

Es sei von Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfefferer, Zessionär der Agnes Klinger'schen Realmasse, wider Josef Kastellig von Oberkafschel, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1000 fl.; dann der im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 272 vorkommenden, auf 1500 fl. bewertheten Schmiede; des im Grundbuche der D. R. D. Kommenda Laibach sub Urb. Nr. 17 1/2 vorkommenden, auf 550 fl. geschätzten Terrains saler, und der auf 770 fl. 40 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen Kapitals pr. 1500 fl. sammt Zinsen, Klags- und weiteren Kosten gewilligt worden, und es seien zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen auf den 21. Dezember l. J., den 22. Jänner und den 22. Februar l. J. Vormittags 9 bis 12 Uhr in loco Oberkafschel mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realitäten und Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der neueste Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 25. Oktober 1854.

Z. 1915. (3) Nr. 7347.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Strull von Raschiza, als Zessionär des Mathias Bambiz von Kleinlozhnik, gegen Anton Petrich von Kleinlozhnik, wegen aus dem exekutive in tabularierten Vergleich vom 8. April 1853, Nr. 1693, schuldigen 40 fl. 15 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 315 1/2 Rekt. Nr. 116 vorkommenden Halbhube in Kleinlozhnik Konst. Nr. 1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1169 fl. 45 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Bezirksgerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Dezember 1854, auf den 19. Jänner und auf den 22. Februar 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 22. Februar 1855 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 8. November 1854.

Z. 1948. (3)

In Laibach, beim Sattler im Gasthof „zum Löwen“, ist ein leichter einspänniger Wagen um billigen Preis zu verkaufen.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 14. Dezember Mittags 1 Uhr.

Die Stimmung war im Beginn der Börse matt, besserte sich aber allmählig und zeigte sich am Schlusse entschieden günstig. 5% Metall. gingen Anfangs bis 82 1/2 zurück und hoben sich gegen Ende bis 83 1/2.
Lebhafte Nachfrage ergab sich für 1854er Lose, welche von 97 1/2 bis 98 1/2 stiegen.
Nordbahn-Aktien besserten sich in fortwährend günstiger Tendenz von 186 1/2 auf 187 1/2 (um 1 pSt.).
Geld blieb unverändert zur Notiz.
Die Wechsel haben anfänglich, da sich große er Bedarf zeigt, um 1/2 pSt. angezogen, sind aber am Schlusse billiger offerirt geblieben.

Ort	Währung	Preis
Amsterdam	104 1/2 Brief.	— Augsburg 126. — Frankfurt 125. —
Hamburg	92 1/2 Geld.	— Livorno — — London 12.9 Brief. —
Mailand	123 1/2. —	Paris 146.
Staatsanleihe	zu 5%	83—83 1/2
„	„	94—95
„	„	92—92 1/2
„	„	86 1/2—86 3/4
„	„	72 1/2—72 3/4
„	„	64 1/2—64 3/4
„	„	92 1/2—92 3/4
„	„	89 1/2—90
„	„	49 1/2—50
„	„	40 1/2—41
„	„	16 1/2—16 3/4
„	„	79 1/2—81
„	„	74 1/2—78
„	„	229 1/2—230
„	„	120 1/2—120 1/2
„	„	98 1/2—98 1/2
„	„	57 1/2—58
„	„	95—97
„	„	1246—1248
„	„	1043—1045
„	„	999—1000
„	„	95—95 1/2
„	„	187 1/2—187 1/2
„	„	108—109
„	„	259—260
„	„	17—20
„	„	30—35
„	„	—
„	„	541—542
„	„	533—534
„	„	550—551
„	„	129—130
„	„	—95
„	„	86—86 1/2
„	„	79—80
„	„	81—82
„	„	14 1/2—14 3/4
„	„	84—84 1/2
„	„	29—29 1/2
„	„	30—30 1/2
„	„	11 1/2—11 3/4
„	„	30 1/2—31

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 15. Dezember 1854.

Staatsanleihe	zu 5 pSt. (in G.M.)	83
„	„	72 1/2
„	„	120 5/8
„	„	86 7/8 fl. in G.M.
„	„	98 7/16 fl. in G.M.
„	„	78 1/2
„	„	545 fl. in G.M.
„	„	552 1/2 fl. in G.M.
„	„	85 fl. in G.M.
„	„	14 fl. in G.M.

Wechsel-Kurs vom 15. Dezember 1854.

Amsterdam	für 100 Holland. Gulden, 2 Mon.	104 1/8
Augsburg	für 100 Gulden Cur. Gulden, 2 Mon.	126 3/8 Wf. Wf.
Frankfurt a. M.	(für 120 fl. südd. Verz.)	—
„	eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulden, 3 Mon.	125 1/2
Hamburg	für 100 Mark Banco, Gulden, 2 Mon.	92 3/4 Wf.
London	für 1 Pfund Sterling, Gulden, 3 Mon.	12—10 Wf.
Mailand	für 300 Oesterr. Lire, Gulden, 2 Mon.	123 3/4
Paris	für 300 Franken, Gulden, 2 Mon.	146 1/2
R. K. völk. Münz-Ducaten	„	31 pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 14. Dezember 1854.

	Brief.	Geld.
Kais. Münz-Ducaten Agio	31	30 3/4
„	30 1/2	30 1/4
„	9.53	9.52
„	17.16	17.12
„	10.5	10.4
„	10.25	10.22
„	12.17	12.15
„	10.9	10.7
„	33 1/4	33 1/4
„	26 3/4	26 1/2

3. 1940. (4)

Bestellungen auf Torf,
vollkommen schöne trockene Ware,
werden im Hause Nr. 58, Triester
Straße 1. Stock, entgegen genom-
men, und die Ablieferung um 14
kr. pr. Zentner franco in die Woh-
nung des Bestellers besorgt.

(3. Laib. Zeit. Nr. 288 v. 16. Dez. 1854.)

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 9. Dezember 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . .	8	45	8	24
Kukuruz . . .	—	—	5	30
Halbfrucht . . .	—	—	6	30
Korn . . .	6	9	6	—
Gerste . . .	—	—	4	—
Hirse . . .	—	—	4	40
Heiden . . .	—	—	4	40
Haser . . .	—	—	2	48

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 7. Dezember 1854.

Der wohlgeborene Herr Maximilian v. Wurzbach, Ritter des kais. österr. Franz-Josef-Ordens, Doktor der Rechte, Hof- und Gerichts-Advokat u. c., starb im 74sten Lebensjahre, in der Stadt Nr. 171, am Nervenschlag.

Den 8. Stefania Schifko, barmherzige Schwester, alt 34 Jahre, in der Stadt Nr. 63, an der Lungensucht. — Josef Pillat, Tagelöhner, alt 35 Jahre, im Zivl-Spital Nr. 1, an Blattern. — Die wohlverehelichte Frau Augustina Martinelli, Ursuliner-Chorfrau, starb im 78sten Lebensjahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 34, an der allgemeinen Wassersucht.

Den 10. Johann Pizolin, Zuckerfabrikarbeiter, alt 68 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 98, am Nervenschlag. — Dem Martin Blasich, Tagelöhner, sein Kind weiblichen Geschlechtes, nothgetauft, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 58, todtentbunden. — Valentin Pauz, Zimmermann, alt 63 Jahre, im Zivl-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Josef Der-nouschek, Tagelöhner, alt 26 Jahre, im Zivl-Spital Nr. 1, am Eiterungsieber.

Den 11. Florian Zheleznig, Fischer, alt 55 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 44, an der Lungensucht. — Herr Johann Skul, k. k. Postpachter, alt 24 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 129, an der Lungensucht.

Den 13. Josef Anschak, Eisenbahnarbeiter, alt 19 Jahre, im Zivl-Spital Nr. 1, am Schlagfluß. — Der hochwürdige Herr Doktor Johann Polz, Domherr und emeritirter Professor der Theologie, alt 47 Jahre, in der Stadt Nr. 300, am Gedärmebrand. — Dem Herrn Johann Madalena, Kanzleidener am Bahnhof, sein Kind Franz, alt 1 Jahr und 10 Monate, in der Stadt Nr. 198, an der Auszehrung.

3. 1994 (1)

Glück bringt

der nächstkommende

12. & 13. Jänner

Man gewinnt an diesen beiden Tagen in der
großen Realitäten-Lotterie
von G. M. Perissutti in Wien
eine halbe

MILLION

und Gulden **107,000** W. W.

bloß in barem Gelde

Die sonstigen namhaften Vortheile, welche diese große Lotterie dem spielenden Publikum darbietet, sind aus dem Spielplane zu ersehen.

Joh. Ev. Wutscher.

Den 14. Kaspar Kurnek, Wagner und Hausbesitzer, alt 50 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 74, an der tuberculösen Lungensucht. — Lukas Potutschnik, Sträfling, alt 37 Jahre, im Straßhause Nr. 47, an der Lungensucht. — Herr Johann Miklauz, Lederhändler und Realitätenbesitzer, alt 63 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 24, an der Abzehrung.

3. 1992. (1)

Seit einigen Tagen ist im Casinogebäude, von Linder aus Prag, das Modell des

englischen Kriegsschiffes „Neptun“

dem in der Ostsee bei der vereinten Flotte befindlichen Kriegsschiffe gleichen Namens nachgebildet, aufgestellt, welches durch seinen künstlichen Bau vieles Interesse erweckt. Es ist in ziemlich großem Maßstabe bis in das kleinste Detail mit besonderer Präcision gearbeitet und gewährt eine lehrreiche und interessante Uebersicht des complicirten Baues und der Einrichtung eines Seeschiffes.

3. 1914. (3)

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Gefertigte gibt sich die Ehre, der hochwürdigen Stadt- und Landgeistlichkeit und dem verehrten Publikum hiemit anzuzeigen, daß bei ihm, in der Schischka im Scherauz'schen Hause Nr. 66, sehr schöne, moderne, gothische Monstranzen, dann schöne, große Kirchen- und Tafel-Leuchter auf 3 bis 4 Lichter, ganz moderne und sehr elegant angefertigte bronzene Galanterie-Waren und Steinmosaik-Bilder billigst zu haben sind. Auch werden daselbst beliebige derartige Bestellungen und Reparaturen zur schnellsten Bedienung übernommen; und empfiehlt sich einem geneigten und reichen Zuspruch.

Anton Peterlin,
Gürtler und Bronzarbeiter.

3. 1947 (3)

Zur künftigen Georgzeit ist in der Gradiska-Vorstadt Nr. 29 ein geräumiges Magazin mit dem oberhalb befindlichen Schüttboden zu vermieten.

Das Nähere hierüber erfährt man daselbst.

3. 1953. (3) Nr. 237.

E d i t.

In der Exekutionsfache wider Mathias Witreich, ob der laut Feilbietungsprotokolls vom 7. Oktober 1854, 3. 6358, demselben veräußerten zwei Achtehuben ist die, dem Sakaläubiger Johann Stonizh von Lichtenbach betreffende Meistbotvertheilungsrubrik vom 23. Oktober 1854, 3. 6582, wegen dessen unbekanntem dermaligen Aufenthalt, dem für denselben bestellten Curator ad actum H. Michael Lakner von Gottschee, mit dem Anhange zugefertigt worden, daß an diesen auch die weitem dießbezüglichen Erledigungen ergehen werden.

Dessen wird Johann Stonizh, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, verständiger. R. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. November 1854.

3. 1972. (2)

Ein Expediteur und ein Buchhalter wird aufgenommen!

Ersterer muß wenigstens der slavischen (krainischen) Sprache und jener der deutschen kundig sein, und vollkommene Routine in der Manipulation besitzen, daher jedenfalls schon in diesem Geschäftszweige mehrere Jahre auf einem der Plätze: Wien, Graz, Laibach, Triest oder Klagenfurt gearbeitet haben.

Individuen mit diesen Eigenschaften, welche Kautio zu leisten, und sich durch längere Praxis und sonstige Solidität auszuweisen vermögen, haben den Vorzug.

Letzterer muß, außer den vorgeschriebenen zwei Sprachen, dann den buchhalterischen, und jenen in dieses Fach einschlagenden Korrespondenz- und Manipulationskenntnissen, die Befähigung so weit besitzen, um im Verhinderungsfalle des Chefs durch seine Leitung denselben zu ersetzen, und in diesem Falle auch die Kasse in Verantwortung zu übernehmen, weshalb dieses Umstandes wegen jedenfalls eine Kautio zu leisten vermögend sein.

Die Adresse ist bei der löbl. Redaktion dieser Zeitung auf mündliche oder schriftliche Anfragen gegen portofreie Briefe, unter Einsendung der Marken, zu haben.

3. 1890. (3)

PARIS, rue St. Anne, 64. LONDON, 35. Dean street. LEIPZIG, Königsstr. 2. WIEN, Graben 618 BRUNNEN, r. de la mont. 40.

Pränumerations = Einladung auf den VII. Jahrgang 1855.

NEW-YORK, 67. Lib street.

Prachtvollstes Pariser Moden-JOURNAL.



Geschmackvollste Frauen- et Muster-ZEITUNG.

4mal im Monat.

Mit acht franzöf. Originalen. Niemals Copien oder Nachstiche.

Mit als vorzüglich anerkannter Musterbogen und Patronen.

Administration: Graz, Sporgasse 118.

Unter mehreren mit Beginn 1855 in's Leben tretenden Vervollkommnungen bemerken wir nur:

- 1. Aufgenommene Beiträge von Original-Novellen werden anständig honorirt.
- 2. Zu Costümbildern des Journals werden zweimal im Monat die Patronen von einer Wiener Künstlerin geliefert, und für volle Richtigkeit der Schnitte gebürgt
- 3. Es werden Preisaufgaben für Damen gestellt, und für deren gelungenste Lösungen entsprechende gratis Prämien portofrei durch Post übermittelt.

„IRIS“ erfreut sich gegenwärtig über 5000 Abonnenten, steht unter allen belletristischen derartigen Wochen-Erscheinungen unübertroffen oben an, und es bedarf deren Gehalt keiner weiteren Anpreisung.

Lüchtige in- und ausländische literarische Kräfte unterstützen Julius von der Traun, alleinigen Redakteur des belletristischen Hauptblattes; der artistische, mit mehr als 100 prächtigen Kunstbeilagen gezielte Theil wird wie bisher in Paris von Vicomtesse de Reunville, Heloise Leloir, Sajou und Mariton geleitet; die Redaktion der geprüften Arbeiten in der „Kunstschule“ ist Fel. Teresa Marini, jene der als richtig garantierten Kleiderschnitte Fel. Aug. Mayer von Wien, und die gelungenen Ausfühung der Musterbogen dem talentirten Lithographen A. Maschek anvertraut. Um Vollkommenheit zu erhöhen, haben wir diese neuen Kräfte gewonnen

Die so allgemein beliebte Pariser Damenzeitung „IRIS“ bringt im Jahre mindestens:

- 48 color. Original französische Costümbilder, (über 200 Damen- und Kindermoden).
- 24 color. Original französische Capisseries und Lingerien, (über 150 entzückende Toppmuster, Hüte, Häubchen, Krägen, Mantillen u. s. w.)
- 32 Doppel-Musterbogen (über 1000 Zeichnungen, 25 Wappen, 50 Patronen u. s. w.)
- 48 Klappen (über 500 weibliche Kunstarbeiten anzufertigen, Toilettenarzt, Hauswirthschaft u. s. w.)
- 77 Bogen Unterhaltungs-Lektüre, Anziger u. s. w.
- Musterkarten, Prämien von Büchern und Kunstfachen u. s. w.

Die billigen G. M. Preise für dieses prachtvollste, in 3 Ausgaben erscheinende Moden-, Muster- und Kleider-Magazin sind für die Ausgabe für 1 Jahr — für 6 Monate — für 3 Monate.

Nr. 1	Alles Vorstehende vollständig enthaltend:	14 fl. — 7 fl. — 3 fl. 30 fr. franco durch Post.
		12 fl. — 6 fl. — 3 fl. — fr. d. rch Buchhandlung.
Nr. 2	eben so, nur 16 color. Kunstblätter weniger:	10 fl. — 5 fl. — 2 fl. 30 fr. franco durch Post.
		8 fl. — 4 fl. — 2 fl. — fr. durch Buchhandlung.
Nr. 3	eben so, nur 56 color. Kunstblätter weniger:	6 fl. — 3 fl. — 1 fl. 30 fr. franco durch Post.
		4 fl. — 2 fl. — 1 fl. — fr. durch Buchhandlung.

Bestellungen nimmt jede Buchhandlung darauf an; namentlich: in Laibach bei Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

Wöchentlich gewünschte portofreie directe Zusendung durch Briefpost jedoch wolle unter genauer Adresse sen-Angabe und Beifügung des entfallenden Pränumerations-Betrages franco gemeldet werden. An die

Administration der „IRIS“ in Graz.

Pränumerations = Ankündigung.

Mit jedem Tage gewinnt die jetzige Weltlage an Bedeutung und Interesse, nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft. Die kriegerischen Ereignisse und die diplomatischen Unterhandlungen haben den gleichen Zweck, die fortschreitende Entwicklung der Menschheit, die Wahrung von Recht und Zivilisation zu kräftigen. Oesterreich, dem das gesammte Ausland die gebührende Achtung zollt, das, seine eigenen Interessen, so wie jene Deutschlands, mit Entschiedenheit und Konsequenz beschützend, sich zum Herrn der Situation emporgeschwungen, Oesterreich, unser Vaterland, fesselt gegenwärtig unsere besondere Aufmerksamkeit.

In solchen Zeiten, welche den Samen des Gedeihens und der Kultur der Gegenwart sowie der Zukunft in ihrem Schooße bergen, ist die Lektüre von politischen Journalen ein Bedürfniß für jeden Gebildeten.

Indem wir nun am Schlusse dieses Semesters zur Erneuerung der Pränumerations auf die „Laibacher Zeitung“ einladen, glauben wir nur beifügen zu sollen, daß Tendenz und Haltung unseres Blattes hinreichend bekannt sind. Als österreichisches Blatt steht es in allen Fragen auf österreichischem Standpunkte, und hofft den bescheidenen Anforderungen, die man an ein Provinz-Journal zu stellen berechtigt ist, jederzeit zu entsprechen. Ueberall ist es die geistige und materielle Wohlfahrt unseres Gesamtvaterlandes, welche den Ausgangspunkt und das Ziel unseres Strebens bildet.

Die „Laibacher Zeitung“ wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen, und drei Theile enthalten: den amtlichen, den nichtamtlichen Theil, und das Feuilleton.

Der amtliche Theil bringt amtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der kais. österreichischen „Wiener Zeitung“, die Erlasse der hohen k. k. Landesregierung für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der nichtamtliche Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Um ferners unsern Lesern einen Leitfaden zur Orientirung zu bieten, und sie mit den Anschauungen und Betrachtungen der Residenz- und größeren ausländischen Journale über die Weltlage bekannt zu machen, werden wir auch in der Folge für die politische Rundschau und für Auszüge aus den Leitartikeln eine Rubrik offen halten, wodurch das Halten vieler Journale entbehrlich gemacht und die Uebersicht der politischen Verhältnisse erleichtert wird. Indem wir weiters auf die Reichhaltigkeit der Rubrik Lokales und Tagesneuigkeiten hinweisen, die den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet ist, wiederholen wir nur das oft gestellte Ansuchen um Beiträge für diese Rubrik.

Das Feuilleton endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen, doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Die Pränumerationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 15 fl. — fr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — fr.
halbjährig dto 7 „ 30 „	halbjährig dto 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen 11 „ — „
halbjährig dto 6 „ — „	halbjährig dto 5 „ 30 „

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. — Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal. Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. „für Insertionsstempel“ für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen kostenfrei berichtet werden.

Laibach im Dezember 1854.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.